

Pressemitteilung | 25.07.2018

Kommentar zum beschlossenen Entwurf des neuen Planungsbeschleunigungsgesetzes der Bundesregierung vom 18. Juli 2018 zum termin- und kostengerechten Planen und Bauen in den Bereichen Verkehr, Infrastruktur, Energie und Wohnen

Berlin/Leipzig. Das Büro Hitschfeld beschäftigt sich gemeinsam mit der Dortmunder Kanzlei Höch und Partner Rechtsanwälte mbB sowie dem Architektur-, Ingenieur- und Umwelttechnologiedienstleister Sweco GmbH im Rahmen eines Projekts für das Umweltbundesamt mit der Evaluierung der Beschleunigung des Ausbaus der deutschen Stromnetze (UFOPLAN 3715 41 114 0). Mit dieser Erfahrung kommentieren wir den beschlossenen Entwurf des neuen Planungsbeschleunigungsgesetzes.

Verkehrsprojekte sollen nach Willen der Bundesregierung in Zukunft zügiger auf den Weg gebracht werden. Einen entsprechenden Gesetzentwurf verabschiedete das Kabinett am 18. Juli. Dieser sieht – u.a. – eine Verkürzung des Rechtswegs vor und soll ermöglichen, dass bestimmte Straßenbauprojekte bereits vor Abschluss des Genehmigungsverfahrens begonnen werden können.

Infrastrukturvorhaben in Deutschland unterliegen häufig einem extrem langen Zeithorizont. Dieses Procedere einer kritischen und lösungsorientierten Betrachtung zu unterziehen, ist notwendig und richtig. Die Erfahrungen, die in den letzten Jahren beim beschleunigten Ausbau der deutschen Energienetze gesammelt wurden, können dabei hilfreich sein.

So hat sich dort die Verkürzung des Rechtsweges nach anfänglicher, rechtssystematischer Skepsis als sehr geeignetes Mittel zur Verfahrensbeschleunigung etabliert. Dies liegt zweifellos auch am raschen Aufbau von entsprechenden Kompetenzen und Ressourcen beim Bundesverwaltungsgericht.

Ob die Möglichkeit eines vorzeitigen Beginns eines Vorhabens, d.h. vor Abschluss des Genehmigungsverfahrens, tatsächlich praktikabel sein wird, hängt letztendlich davon ab, wer das damit verbundene Risiko zu tragen hat. Unwahrscheinlich, dass Projektträger dazu bereit sind, ohne die entsprechenden Prämien einzupreisen.

Sollen diese Vorhaben eine breite Akzeptanz bei den Bürgerinnen und Bürgern erreichen, dann darf der Fokus nicht auf der Einschränkung der Beteiligungsmöglichkeiten liegen oder zu Lasten des Umweltschutzes gehen.

Eine kluge Verknüpfung der Planungsarbeit mit allen Elementen der Information/Kommunikation und den formal vorgeschriebenen und freiwilligen Beteiligungsformaten ist unserer Erfahrung nach ein wesentlicher Erfolgsfaktor.

Die reibungslose Planung, Genehmigung und Realisierung von Infrastrukturprojekten ist und bleibt auch abhängig von der Akzeptanz der Bürger.

Presse-Kontakt. Für weiterführende Gespräche und Informationen stehen wir den Medienvertretern gerne zur Verfügung:

Hitschfeld Büro für strategische Beratung GmbH
Kickerlingsberg 15
04155 Leipzig
Tel.: 0341.3055850 E-Mail: info@hitschfeld.de

Hintergrund. Hitschfeld Büro für strategische Beratung arbeitet seit 20 Jahren an der Schnittstelle von Politik, Wirtschaft und öffentlicher Verwaltung. Seit vielen Jahren beschäftigt sich die Leipziger Unternehmensberatung auch mit dem Thema Erwerb und Sicherung von Akzeptanz. Das Beratungsunternehmen baut dabei auf verschiedene Instrumente, wie Public Consensus Engineering (PCE) oder das digitalisierte Stakeholdermanagementsystem StakeX. Die Leipziger Berater sind davon überzeugt, dass sich Erwerb und Sicherung von Akzeptanz zunehmend zum entscheidenden Erfolgsfaktor für die Realisierung von Vorhaben entwickeln werden.